



SCHELLEMANN

Heimat- und Förderverein Lohrsdorf/Green e.V.

3 / 2008 September

Der Schellemann meint

Ist es nicht faszinierend, einem kleinen Kind zuzusehen, wenn es umhertollt, auf Vater oder Mutter zuläuft und sich vertrauensvoll in die Arme der Eltern wirft in dem Wissen, sicher aufgefangen zu werden. Es käme nicht auf die Idee, dass dabei etwas passieren könnte. Was aber zerbricht, wenn dieses Kind enttäuscht würde und nicht aufgefangen würde? Hätte das vielleicht Auswirkungen auf sein ganzes Leben? Was ist denn bei uns Erwachsenen von dem Vertrauen des Kindes übriggeblieben? Sicher werden an dieser Stelle viele sagen: „Nichts mehr, man wird doch ständig enttäuscht!“ Aber stimmt das? Nur ein paar Beispiele: Könnten wir uns bei dem Verkehr, wie er heute unsere Straßen belebt, überhaupt aus dem Haus trauen oder gar in ein Fahrzeug setzen, wenn wir nicht fest daran glaubten, dass alle da draußen die Regeln auf der Straße kennen und sie auch einhalten? Wie könnte sich der Kranke dem Arzt anvertrauen, wenn er sich nicht absolut sicher wäre, dass dieser Mensch sein Bestes gibt, um dem Kranken zu helfen? Was für ein Vertrauen haben wir jeden Tag, wenn

wir das zum Leben notwendige Essen kaufen. Wie aber fühlen wir uns, wenn wir dieses Vertrauen im täglichen Leben nicht aufbringen? Wenn wir überall Zweifel und Hinterlist vermuten. Richtig, das Leben würde zur Qual. Und wie reagieren wir, wenn unser Vertrauen im täglichen Umgang miteinander enttäuscht wurde? Wenn der Handwerker nicht die erwartete Leistung abliefert? Wenn wir feststellen, dass ein Vertrag nur einseitig dem Vertragspartner Vorteil bringt, man sich „übers Ohr gehauen“ fühlt? Sicher war das dann das letzte mal, dass man sich diesen Partner aussucht. Wie steht es mit uns selbst? Tun wir alles, um das in uns gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen? Kann sich der Partner oder die Partnerin jederzeit auf uns verlassen oder sind sie dann verlassen? Ganz einfach, funktionieren wir so, dass es das Vertrauen im Zusammenleben in unserer Gemeinschaft in der Familie, im Ort, in der Stadt, im Land und im Bund nicht beschädigt? Sicher war auch manches, was wir in den letzten Jahren in Lohrsdorf und Green erlebten, für viele vertrauensbildend. Andere waren vielleicht

durch den gleichen Umstand enttäuscht. Grundsätzlich verlassen wir uns darauf, dass unsere gewählten Vertreter und die Verwaltung im Sinne der Gemeinschaft handelt. In beiden Ortsteilen wurden Straßen fertig, an der Kapelle entstand ein ansprechender Dorfplatz, unser Gemeinschaftshaus wurde übergeben und es liegt nun an uns, es auch mit Leben zu erfüllen.

Sieht man auf andere Bereiche, dann steht man plötzlich fassungslos da und fragt sich, woher hatten wir nur das Vertrauen? Beispiel Umgehungsstraße für Lohrsdorf. Das fünfte Jahrzehnt des Wartens und Hoffens auf eine Lösung ist inzwischen angebrochen und manche Ereignisse in den letzten Jahren, auch die in diesem Schellemann berichteten Äußerungen sind eine herbe Enttäu-

schung, hatte man doch Aktionen auf den verschiedenen Ebenen vertrauensvoll erwartet. Oft sind es unbeachtete Äußerungen, fehlende Handlung oder vielleicht eine andere Prioritätensetzung, die den Glauben zerstören. Es lässt sich nicht alles durch markige Wahlkampfaussagen alle vier Jahre wieder reparieren. Sicher werden noch etliche Projekte mehr sehr kritisch verfolgt, wie der Bahnhofpunkt Lohrsdorf, die Untertunnelung unter der B266 zwischen Lohrsdorf und Green und die Sicherheit auf unserer Ortsdurchfahrt, einschließlich der Verbindung nach Heppingen. Frage ist nur, ob das notwendige Vertrauen noch besteht oder ob nicht mancher schon an Änderungen in seinem Wahlverhalten denkt, meint

Ihr Schellemann

Impressum

Der Schellemann

ist das Organ des Heimat- und Fördervereins Lohrsdorf/Green e.V.

Verantwortlich für

Inhalt: Konrad Gasper, Eulenstraße 10, Tel.: 02641 - 7107

E-mail: Konrad.Gasper@t-online.de

Layout: Klaus Sievers, Köhlerhofweg 50, Tel.: 02641 - 202329

Anzeigen: Hermann-Josef Esser, Landskroner-Str. 15a, Tel. 02641 - 28243

Lektorin: Petra Juchem

Druck: Warlich Druck Ahrweiler GmbH, Tel. 02641 - 990730

Artikel, die den vollen Namen des Einsenders tragen, geben seine Meinung wieder und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion. Eingesandte Leserbriefe und Artikel können aus Platzgründen durch die Redaktion entsprechend gekürzt werden. Einsendungen, die beleidigende Aussagen enthalten, werden nicht aufgenommen.

Annahmeschluss für den Schellemann 4/2008 ist der 15. November 2008.

AUS DEM INHALT

Der Schellemann meint	1
Impressum	2
TERMINKALENDER	5
BERICHTE UND NOTIZEN	7
25. Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Neuenahr	7
Erste Nutzung des Gemeinschaftsraumes	11
Neues zum Bahnhofpunkt Lohrsdorf	11
Straßenmarkierung im Neubaugebiet	14
Nun haben wir unser Gemeinschaftshaus	15
Klassentreffen 2008	19
Umgehung von Lohrsdorf	21
INFORMATIONEN DER VEREINE	23
Lohrsdorf, Treffpunkt der Kaninchenzüchter	23
Zum König der Löwen nach Hamburg	24
Mitglied im im Förderverein „Marienkapelle“	28
Kreissparkasse spendet Geschirr	29
Fahnenschmuck am Osteingang von Bad Neuenahr	30
<i>Leserbriefe</i>	31
GESCHICHTE UND GESCHICHTEN	32
Martinszug	32
Paul und Paula	33
<i>Zum Schmunzeln</i>	36

Wir sind Heimat!



- **Über 76.000** Mitglieder tragen die Volksbank RheinAhrEifel eG
- **467** Mitarbeiter aus der Region beschäftigt die Volksbank RheinAhrEifel eG, davon sind 29 in der Ausbildung
- **12 Mio €** verfügbare Kaufkraft flossen 2007 durch die Gehaltszahlungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Region
- **250 Mio €** Kreditvolumen hat die Volksbank RheinAhrEifel eG 2007 in der Region vergeben

www.voba-rheinahreifel.de



Volksbank
RheinAhrEifel eG

TERMINKALENDER

Sonntag, 5. 10. 08 9:00 Uhr Wanderung über den Ahruferweg von
Mayschoß. Treffpkt.: Wanderparkplatz
Lohrsdorf.

Sonntag, 2. 11. 08 9:00 Uhr Wanderung zum Krausberg. Treffpkt.: Hei-
mersheimer Bahnhof.

Samstag, 8.11.08 Martinszug Lohrsdorf

Sonntag, 14. 12. 13.00 Uhr Weihnachts- und Abschlusswanderung
2008. Treffpkt.: Wanderparkplatz Lohrsdorf.

Samstag, 10.1.2009 Geplant: Lieder an der Krippe
Kapelle Lohrsdorf

Gottesdienste in der Kapelle in Lohrsdorf

Heilige Messen in Lohrsdorf :

Montag, 29.September, 20.Oktober und 10.November jeweils 19.00 Uhr.

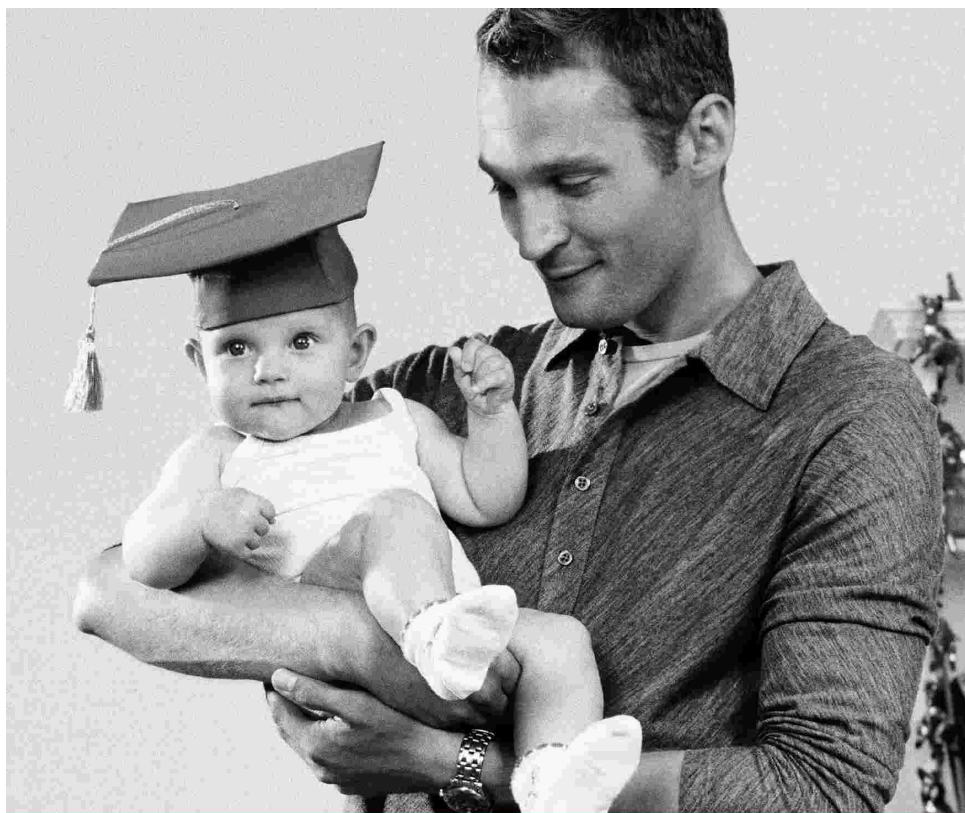
Öffnung Pfarrbüro Heimersheim:

Die Bürostunden des Pfarrbüros Telefon 24256 sind:

Montag, Dienstag und Donnerstag, Freitag jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Donnerstagnachmittag von 14.30 - 16.30 Uhr

Zu allen Wanderungen des Wandervereins sind Gäste herzlich willkommen. Der Wanderfreund wandert auf eigene Gefahr.



Die besten Anlagen für ihre Zukunft hat sie von uns.

Sparkassen-Bildungssparen.

 Kreissparkasse
Ahrweiler

Kinder wachsen schnell. Damit das Geld für ihre Ausbildung mitwächst, gibt es das Sparkassen-Bildungssparen. Sie investieren heute in eine ertragreiche Anlage und geben Ihrem Kind morgen alle Flexibilität. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.ksk-ahrweiler.de.
Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Ahrweiler.

BERICHTE UND NOTIZEN

25. Rheinland-Pfalz-Tag vom 13. bis 15. Juni in Bad Neuenahr



Im Juni feierte sich unser Land in Bad Neuenahr mit dem Rheinland-Pfalz-Tag, der zum 25. Mal stattfand.

Im Zentrum der Kurstadt Bad Neuenahr zwischen Ahr, Weststraße und Telegraphenstraße präsentierten sich die Regionen von Rheinland-Pfalz mit kulturellen, wirtschaftlichen und gastronomischen Darbietungen. Handwerk, Tourismus, Gewerbe- und Kunsthandwerk sowie die Gastronomie mit regionalen Produkten, einschließlich Weinen aus den Anbaugebieten von Rheinland-Pfalz luden zum Probieren, Informieren und Verweilen ein.

Eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten zum Zuschauen und Mitmachen wurden im Kaiserin-Auguste-Viktoria-Park für Jung und Alt präsentiert.

Auf sieben Bühnen spielte sich ein buntes Programm ab, bei dem jedermann auf seine Kosten kam. An der alten Volksschule war der Platz der Streitkräfte eingerichtet, bei dem sich die Bundeswehr, die US Army und Air Force präsentierten. Im Lenné-Park präsentierte sich Bad Neuenahr auf seiner Büh-

Ein starkes Team für starken Service.

Mit dem Autohaus Vornberger haben Sie sehr gut gewählt. Sie brauchen prompte und zuverlässige Leistung bei Inspektion, Wartung oder Reparatur?



Die kompetenten und motivierten Mitarbeiter im Service sorgen für Ihre Zufriedenheit.

Ganz gleich, welchen Service Sie in Anspruch nehmen – unser Team ist immer für Sie da.



Nutzfahrzeuge



Audi



Service



SEAT
service

Autohaus Vornberger GmbH

Hauptstr. 130 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler · Tel.: (02641) 8008-0

www.loehrgruppe.de

ne und mit Riesenrad. Das Gastrodorf verwöhnte hier seine Gäste mit vielfältigen kulinarischen Angeboten zu moderaten Preisen. Absoluter Höhepunkt war der bunte Umzug der Regionen und Gewerke.





Bühne im Kurpark (unten)



Erste Nutzung des Gemeinschaftsraumes

Wenn es auch zunächst noch haper-te, aber auf Neudeutsch „public vie-wing“ war während der Europameis-tererschaftsspielen im Juni auch in Lohrsdorf möglich. Beim ersten deutschen Spiel gegen Polen ließen sich zwar alle Sender auf die Groß-bildfläche „beamen“, aber ausge-rechnet das zweite Programm, unter dem das Spiel gezeigt wurde, war nicht zu empfangen. So leerte sich das Gebäude schnell, um das Spiel an heimischen Bildschirmen zu erle-ben. Kein Wunder, das Ortsvorste-

her Hans-Jürgen Juchem alle Hebel in Bewegung setzte, um den Emp-fang für die weiteren Spiele zu si-chern. Und es klappte. Nach neuerli-chen Einstellarbeiten waren alle Pro-gramme auf großer Bildfläche in brillanter Qualität zu sehen. Die Mit-bürger ließen sich auch nicht lange bitten und so wurden die EM-Spiele zur ersten gemeinsamen Festserie des Ortes und niemand störte es, dass das Haus uns offiziell noch gar nicht gehörte.

Neues zum Bahnhofsteppunkt Lohrsdorf

Voll Erstaunen konnte man im Juli in der Stadtzeitung die Aussage vom Verkehrsminister RPL, Hendrik He-ring, zum Bahnhofsteppunkt Lohrsdorf lesen, dass das Land sich erst nach einem formellen Antrag der Stadt damit beschäftigen könne. Konse-quenterweise bat unser Ortsvorste-her, Hans-Jürgen Juchem, in einem Brief an Bürgermeister Dr. Tappe um seine Angaben zum Sachstand und erhielt als Antwort:

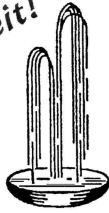
In den vergangenen Jahren wurde auf die Anfragen der Stadt von kei-ner Seite von einem fehlenden for-mellen Antrag gesprochen. Im Ge-genteil, es waren immer wieder neue Argumente, mit denen die Errich-tung des Bahnhofsteppunkts als nicht realistisch begründet wurde.

Deshalb haben wir den Artikel in der

Stadtzeitung zum Anlass genommen, uns direkt an Herrn Minister Hen-drik Hering zu wenden. Wir haben damit die Bitte verbunden, uns ggf. weitere Schritte auf dem Weg zur Umsetzung der Maßnahme "Errich-tung eines Bahnhofsteppunkts in Lohrsdorf“ aufzuzeigen.

Der Minister antwortete am 24. Juli: Die Entscheidung für einen neuen Haltepunkt bedarf immer einer Machbarkeitsstudie und einer Nut-zen-Kosten-Untersuchung. Nach Kenntnisstand des Ministeriums, habe die DB Station & Service AG im Kontakt mit der Stadt schon auf die Notwendigkeit dieser Prüfungen hingewiesen. Die weitere Planung ist dann zwischen Stadt und Bahn abzu-stimmen. Erst mit diesen Ergebnis-sen können schließlich Fördermittel

Stark für Ihre Gesundheit!



Brunnen-Apotheke

Apotheker Frank Wegner

Bad Bodendorf
am Bahnhof

Telefon (02642) 41200 Fax (02642) 440 23

www.brunnen-apo-sinzig.de

Reformhaus

Inhaber Frank Wegner

Am Bahnhof

Telefon (026 42) 98 01 01 · Fax: 4 40 23

Bad Bodendorf



Treffpunkt gesundes Leben

Bio - Lebensmittel

Alles für die vegetarische Ernährung
und alle Diätformen für mehr Gesundheit
- Naturkosmetik -

dienstags und freitags: **Frisches Bio - Gemüse und Bio - Backwaren**

(Vorbestellung möglich Mo. u. Do. bis 12.00 Uhr)

Auf Wunsch Hauslieferung - Reichlich **P** vor dem Hause

Landskroner Bestattungshaus

Gölden GmbH

Auch der letzte Weg gehört zum Leben.

Bestattungsvorsorge auf Wunsch auch zu Hause

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattung

Eriedigung aller Formalitäten

Überführung zu jedem Bestattungsort

Große Sargausstellung und Trauerartikel

Grabpflege und Grabschmuck

Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung –
beratend, kompetent und seriös. Sprechen Sie uns an.

Ihre gute Adresse im Trauerfall.

Landskroner Bestattungshaus Gölden

Ehlinger Str. 47 · 53474 Bad Neuenahr (Heimersheim) · **Telefon 0 26 41 / 2 65 84**

beantragt werden.

Die Frage ist doch wirklich, wer hat denn hier Recht und wo liegt das Versäumnis, dass bisher keine Machbarkeitsstudie erstellt wurde? Kam schon längst der Hinweis auf Prüfungsbedarf oder nicht? Was ist

richtig und was sind nur Schutzbehauptungen?

Auf jeden Fall wurden mit dieser Antwort des Ministers für den Haltepunkt Lohrsdorf wohl alle Spielzüge wieder auf „gehe zurück auf Anfang“ gesetzt.



Lohrsdorf und Green
trauern um

Hans Führ

Geboren: 13.02.1936

Verstorben: 13.06.2008

Am 13. Juni 2008 verstarb nach schwerer Krankheit unser Mitbürger Hans Führ. Er wird uns als Mensch in Erinnerung bleiben, der stets Zeit für einen Plausch oder ein aufmunterndes Wort hatte.

Hans Führ war nicht nur lange Jahre aktives Mitglied unserer Freiwilligen Feuerwehr, sondern engagierte sich über viele Jahre als Fähnrich bei zahlreichen Dorffesten.

Viele werden sich auch noch erinnern an seine aktive Zeit im Fußballverein Grün / Weiß Lohrsdorf.

Hans Führ verbreitete mit seiner angenehmen, offenen Wesensart stets Optimismus und gute Laune; Eigenschaften, die ihm trotz der schweren Erkrankung nicht verloren zu gehen schienen.

Sein Tod macht uns tief betroffen und traurig – unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden Hans Führ ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans-Jürgen Juchem,

Ortsvorsteher

GUT
BERATEN
GUT
BEDIENT

Fleischerfachgeschäft

G. Hasse

Bachstraße 30 · ☎ 02641/25533
5483 Heimersheim

Treffpunkt des guten Geschmacks

BECKER INGENIEURE

Beratende Ingenieurgesellschaft

- Statische Berechnung, Tragwerksplanung, Stahlbau, Stahlbetonbau, Holzbau
- Wohn- und Geschäftshäuser, Gewerbe- und Industriebau
- Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz
- Baulicher Brandschutz
- Bodenuntersuchung
- Sicherheits- und Gesundheitskoordination



für Ingenieur- und Tiefbau GmbH

**Ehlinger Str. 32
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Tel. 026 41 / 902 97 - 0
Fax. / 902 97 - 19

E-Mail: epost@ib-becker.com
Web : www.ib-becker.com



**Holz im Garten
Die Brüder Bünnagel**

Holz - Kunststoff - Metall

Inhaber: Ralf und Gerd Bünnagel

Geschäftszeiten:

Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

In den Auen 7
53474 Bad Neuenahr / Lohrsdorf
Telefon 0 26 41 - 66 09
Fax 0 26 41 - 66 86
www.holz-buennagel.de
info@holz-buennagel.de



Zäune · Pergolen · Carports · Saunen · Spielgeräte · Mülltonnenabtrennungen · Garten- und Gerätehäuser

Straßenmarkierung im Neubaugebiet

Lange Zeit fehlte, als wichtiger Bestandteil der Straßen im Neubaugebiet, die Markierung, besonders auch die Haltelinie auf dem Großen Weg vor der Einmündung der Ritterstraße. Am 18. Juni war es dann endlich soweit, dass dieser Mangel behoben wurde. Hoffen wir doch weiter, dass auch unsere übrige Liste der Sicherheitsmängel an den neuen Straßen nicht in Vergessenheit gerät und ebenfalls noch abgearbeitet wird.

Nun haben wir unser Gemeinschaftshaus



Begrüßung durch Ortsvorsteher Hans-Jürgen Juchem

Foto Caspers

Am 22. August wurde das neue Mehrzweckgebäude von Lohrsdorf in den Ahrwiesen im Beisein zahlreicher Gäste von Stadtbürgermeister Hans-Ulrich Tappe an die Lohrsdorfer und Greener Bürger übergeben. In seiner Begrüßung bezeichnete Ortsvorsteher Hans-Jürgen Juchem es als einen sehr gelungenen Neubau. „Ich bin sehr zu-

versichtlich, dass unser Haus mit seinem wunderbaren Blick in die Ahrauen hinein zu dem werden wird, wozu es errichtet wurde: nämlich zum Zentrum des dörflichen Geschehens unserer Gemeinde. Lasst uns das neue Gebäude nun mit Leben erfüllen und es zum Treffpunkt für das gesellschaftliche Miteinander ma-



Zelteverleih
F. Juchem

GETRÄNKE
Michel
GMGH

- Getränke
- Bierzeltgarnituren
- Stehtische
- Zapfanlagen
- Ausschankwagen
- Ausschank-Pavillons
- Kühlwagen



Telefon: 0 26 41 - 912 775
www.zeltverleih-juchem.de

Telefon: 0 26 41 - 912 777 www.getraenke-michel.com

Gewerbegebiet Heimersheim · Wiesenweg 22 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Feinkost - Metzgerei - Party-Service
Effert

Johannisstraße 18
53474 Heimersheim

Telefon (02641) 24392
Fax (02641) 26404



WEINGUT
Bertold Linden
HEIMERSHEIM/AHR

Ringstraße 11 - Telefon (02641)26940

Die gute Adresse für erlesene Ahrweine!

WEINPROBE · WEINVERKAUF
WEINPRÄSENTE

Besuchen Sie uns im Winzerhäuschen im Ehlinger Berg



Bürgermeister Dr. Ulrich Tappe übergibt das neue Haus

Foto Gausmann

chen", so sein Wunsch an diesem Tag. Dr. Tappe stellte das Gebäude vor und zählte auf: Es umfasst einen Versammlungsraum mit angeschlos-

sener Küche und bietet auch der Freiwilligen Feuerwehr mit ihrem Fahrzeug in einem Extratrakt eine passende Unterkunft. Das Haus ist circa 160



Blick in den voll besetzten Versammlungsraum

Foto Gausmann

**Einsegnung durch
Pastor
Herbert Ritterrath**
Foto Gerd Caspers

Quadratmeter groß mit einem Versammlungsraum von 70 Quadratmetern und es verfügt natürlich auch über entsprechende Toiletten und einen Besprechungsraum für die Feuerwehr.

Die Stadt investierte hier 600.000 Euro für Baukosten, Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Landespflege und für die Außenanlagen. Das Land beteiligte sich mit 108.000 Euro.

Landrat Dr. Jürgen Pföhler beglückwünschte in seinem Grußwort die Bürger von Lohrsdorf und Green zu ihrem neuen Heim und überreichte dem Ortsvorsteher als Anerkennung das Glaswappen des Kreises. Pastor Herbert Ritterrath spendete dem



Haus den kirchlichen Segen.

Mit Speisen, Getränken und vielen persönlichen Gesprächen folgte der offiziellen Übergabe die erste Feier im neuen Haus, bei der sich die Vorteile der Innenräume und des Außenbereichs schon zeigten, denn nur damit sind auch große Gesellschaften möglich. Da die Innenräume begrenzt sind, konnte zu dieser Übergabe nur eine feste Anzahl von Mitbürgern geladen werden



Klassentreffen 2008



Die Gruppe traf sich auf dem Dorfplatz neben der Kapelle

Nach vier Jahren hat Walburga Peters, unterstützt von Wilma Tietz, wieder ein Jahrgangstreffen der Volksschule von Lohrsdorf für das



Beim Frühstück wurden bereits erste Erinnerungen wachgerufen



Mit dem „Straußenexpress“ ging es über das Farmareal mit vielen neuen Bildern und Eindrücken

letzte Wochenende im August organisiert. Etwa 30 ehemalige Schülerinnen und Schüler waren der Einladung ihrer Schulkameradin gefolgt. Man traf sich am Samstagmorgen um halb zehn auf dem Dorfplatz neben der Kapelle, um dann gemeinsam zur hl. Messe in die Kapelle zu gehen. Nach diesem Auftakt ging es zum Frühstück in das neue Gemeinschaftshaus in den Ahrauen. Die ganze Familie Peters hatte sich an den Vorbereitungen eines Büffets beteiligt. Spannung lag in der Luft, da außer den Organisatoren niemand das Programm und den Ablauf des Treffens kannte. Gegen 14.00 Uhr fuhren dann Taxen vor und brachten die Gesellschaft zur Straußenfarm, Am Paradies, wo es auf der Terrasse alsbald Kaffee und Kuchen gab. So

gestärkt und gut gelaunt bestiegen dann alle den „Straußenexpress“, der sie gemütlich über die unterschiedlichen Bereiche der Farm brachte von der Brut über die Aufzucht bis hin zu den erwachsenen Tieren. Besonders wurde die vielfältige Dekoration aus Straußenfedern und Straußeneiern bewundert. So verging die Zeit wie im Fluge bis zum Abendessen, das als reichhaltiges Büffet gereicht wurde. Peters hielt noch eine weitere Überraschung für die Teilnehmer bereit: Jeder Teilnehmer erhielt zum Andenken eine CD mit Bildern der früheren Treffen. Als spät am Abend die Taxen die Rückfahrt übernahmen, waren sich alle einig, wieder einen gelungenen gemeinsamen Tag erlebt zu haben.

Umgehung von Lohrsdorf

Am 6. August war in der Rheinzeitung die Antwort von Minister Hendrik Hering auf eine Anfrage des Bad Breisiger Landtagsabgeordneten Bernd Lang zu lesen: „Mehrere Schutzziele des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes (FFH-Gebietes) Ahrtal werden durch den Bau einer Verbindungsstraße zwischen A 61 und B 266 in Bad Bodendorf erheblich beeinträchtigt. Da die geplante Strecke die Ahrauen, ein FFH-Gebiet quert, war eine Verträglichkeitsstudie zu erstellen. Nach bisherigen Ergebnissen wird für die derzeitige Linienerführung eine Ausnahmeprüfung vorzunehmen sein. Auch alternative Trassenführungen sollen untersucht werden. Zudem könnten sich aus einer zu ergänzenden Artenschutzprüfung Auswirkungen auf den technischen Entwurf ergeben.

In weite Ferne ist auch die Ortsumgehung B266 bei Bad Bodendorf gerückt. Die Planung ruht, weil sie in der Dringlichkeit unter "Weiterer Bedarf" des Bundesverkehrswegeplanes eingestuft wurde.“ Laut Straßenmeisterei Sinzig wird die Fahrbahn zwischen Lohrsdorf und Kripp ab Oktober mit einem „Flüsterbelag“ erneuert. Die Fahrzeuge, übrigens im Durchschnitt 17.000 Stück innerhalb von 24 Stunden, werden halbseitig an der Baustelle vorbeigeführt. Konrad Gasper und Bernd Rössel wandten sich verärgert darüber, dass

das Projekt "Ahrquerung" offenbar wieder in weite Ferne gerückt ist, in einem Brief an Minister Hering und baten um Erklärung der ihm in den Mund gelegten Äußerungen.

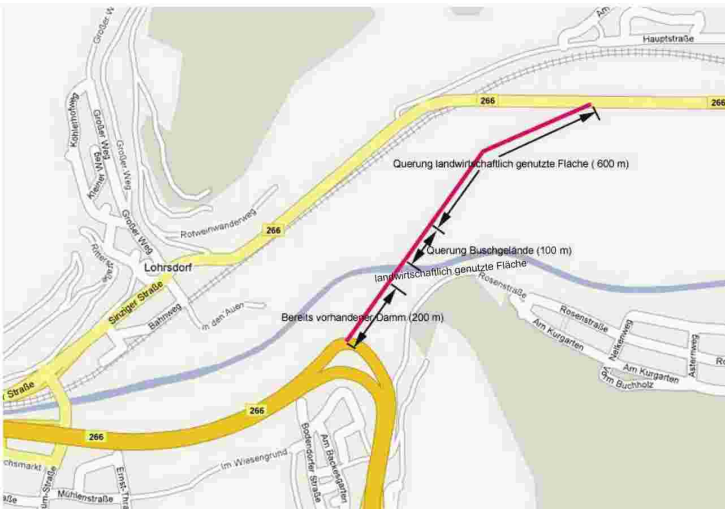
Die Aussagen von Hering, Lang, Peter Holbach, Leiter der Straßenmeisterei Sinzig, und Willi Tempel, ehemals Kreisvorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND), seien dazu "angetan, jedem Lohrsdorfer Bürger die Zornesröte ins Gesicht zu treiben und -mit Verlaub - sich zu verbitten, ständig veralbert zu werden. Immer wieder wurde durch die Politik aus Kommune, Kreis, Land und Bund Unterstützung und möglichst rasche Realisierung versprochen.

Erst vor wenigen Jahren wurde erklärt, dass die Umgehung von Lohrsdorf im Bundeswegeplan als dringlich eingestuft sei. Mit Erstaunen liest man jetzt, dass sie in ‚Weiteren Bedarf‘ zurückgestuft wurde, ohne irgendwelche Einwände durch die Gremien, die wir an ihre Versprechen gebunden glaubten.

Die Ankündigung weiterer Prüfungen hat nach einem halben Jahrhundert Leidenszeit schon etwas von der Häme der mittelalterlichen Folterstufe ‚Zeigen der Folterwerkzeuge‘ an sich“, heißt es in dem Brief an Hering. Unwillkürlich werde man durch den Artikel an eine Begehung des Naturschutzbundes in den infra-

gestehenden circa 100 Metern Querung der Ahruferregion vor etwa 15 Jahren erinnert, als die Frage von Lohrsdorfern, "was denn nun wie hier zu schützen sei", unbeantwortet geblieben sei. "Wahrscheinlich ist es auch hier der populäre Wanderkauz, der überall da genannt wird, wo es etwas zu verhindern gilt. Bleibt nur die Frage: Wer schützt die Bürger

„Schutz des Lebensraums Landskro-ne“ zwei äußerst detaillierte Verkehrszählungen an normalen Werktagen jeweils über 24 Stunden durchgeführt. Ergebnis: An einem normalen Werktag, ohne Zusatzverkehr durch Stau auf der Autobahn oder besondere Veranstaltungen, passieren etwa 22.500 Fahrzeuge Lohrsdorf. Seitdem hat sich der



Durchgangsverkehr erheblich gesteigert und besonders hat sich die Frequenz während der Nacht, einschließlich LKW-Verkehr, stark erhöht. Bei einem Stau auf der Ahr-talbrücke dürfte sich ge-

Eine mögliche Trassenführung unter Nutzung des schon bestehenden Dammes am Zubringer zur A 61

vor soviel Ignoranz?", so die Unterzeichner des Briefes, die sich fragen, "ob diese 100 Meter Querung eines Buschgeländes nicht naturkonform zum Schutz der Menschen realisiert werden kann". Zu der verniedlichenden Angabe der Fahrzeugfrequenz durch den Leiter der Straßenmeisterei, Herrn Holbach, heißt es in dem Brief: „In den Jahren 2000 und 2001 hat die Bürgerinitiative

fühlsmäßig die Fahrzeugpassage nahezu verdoppeln. Eine Schätzung vom Schreibtisch aus über 17.000 Fahrzeuge pro Tag ist eine Verhöhnung der unter dem Verkehr leidenden Bevölkerung.

Den Minister bitten die Briefschreiber um Unterstützung, "die schon so lange durchdiskutierte Umgehung von Lohrsdorf der Realisierung ein Stück näher zu bringen".

INFORMATIONEN DER VEREINE

Lohrsdorf, Treffpunkt der Kaninchenzüchter! Immer mehr Menschen begeistern sich für die Kaninchenzucht



Der Kaninchenzuchtverein RN105 stellte am 15.06.08 seine Tiere wieder zur Schau. Das ganze spielte sich wieder auf dem Feuerwehrplatz in Lohrsdorf ab. Auch wenn uns der Wettergott zuerst nicht hold war, nachmittags hatte er doch ein gutes Herz für die Freunde und Gönner der Kaninchenzucht. Da kamen die Gäste von hier und aus den befreundeten Vereinen, egal ob Rheinland, Kreis Neuwied oder Kreis Wittlich und unserem Kreisverband. Man kann immer wieder feststellen, dass die Kaninchenzucht bei uns einen hohen Stellenwert hat.

13 verschiedene Rassen und Farbschläge waren zu sehen. Vom Blauen Wiener bis zum Löwenkopf-

Kaninchen.

Auch Muttertiere mit Jungtieren zeigten sich. Zum Beispiel: Thüringer – Perlfeh - Blaue Wiener - Weisse Wiener – Separator - sowie Zwergwidder gelb-weiss.

Die Gäste waren mal wieder begeistert, vor allem die Kinder hatten Ihren Spaß. Alle freuen sich wieder auf das nächste Treffen.

Der Verein dankte allen, vor allem den Helfern, denn ohne diese hätte man diese Werbeschau nicht so gestalten können.

Nochmals „danke“ an die Freunde und Gönner der Kaninchenzucht, sagt die Vorsitzende ,Christel Schlechtriemen, Kaninchenzuchtverein RN105.

Zum König der Löwen nach Hamburg Eine Fahrt des Wandervereins Lohrsdorf



Wer der **Zitronenjette** den blanken Zeigefinger reibt, der kehrt ganz sicher nach Hamburg zurück, sagt der Volksmund. 32 Mitglieder und Gäste des Wandervereins Lohrsdorf e.V.

werden aber nicht allein wegen der Bronzestatue einer einstigen Marktfrau die Freie und Hansestadt an Elbe und Alster in lockender Erinnerung behalten, sondern weil ihre Viertagefahrt, blendend organisiert vom Vorsitzenden Heinz Müller und Ehefrau Marianne, Lust auf eine weitere Entdeckungsreise machte.

Der bequeme Reisebus machte hinter Münster Zwischenstopp zur Lenkpause für den souveränen und stets gut gelaunten Busfahrer und Buseigner Manfred Jablonski, der ein deftiges zweites Frühstück auf-tischte. Das Hotel Alte Wache, günstig zentral gelegenes Standquartier in Hamburg, war am frühen Nachmittag bezogen. Nach einem verspäteten Mittagessen stand ein Musicalbesuch auf dem Programm. Von den Landungsbrücken ging es per Wasertaxi über die Elbe zum Theater im





Hafen und zur fast dreistündigen Disney-Produktion „**König der Löwen**“. Das anrührende Märchen um den Aufstieg des kleinen Simba zum Herrscher wurde vor allem dank der aufreizenden afrikanischen Gesänge, der fantasievollen Kulissen und Kostüme und der artistischen Stelzenläufe zum nachhaltigen Erlebnis.

Heinz Müller, nach vielen berufsbedingten Besuchen selbst Hamburg-Kenner, hatte für die Stadtrundfahrt Annette Imholz gewonnen, eine Stadtführerin, die Glanz- und Brennpunkte ihrer Stadt mit profundem Wissen, Charme und Humor präsentierte und kommentierte: die Michaeliskirche, kurz „Michel“, das Ham-





burger Wahrzeichen, und die nahe gelegene Idylle der Krameramtsgasse, das Rathaus und die Binnenalster mit der 35-Meter-Fontäne, die großen Handelshäuser, Medienstudios und Verlagszentren, die feudalen Villenviertel der deutschen „Millionärshauptstadt“ Hamburg, die chaotische wirkende Riesenbaustelle der künftigen Hafen-City und

natürlich auch die zumindest tagsüber eher schmutzelig anmutende Amüsiermeile um die Reeperbahn. An den Landungsbrücken hieß es umsteigen vom Bus auf die Barkasse „Peter“ zu einer ausgedehnten Rundfahrt durch den Alten Hafen, vorbei an den Museumsschiffen Cap San Diego und Rickmer Rickmers, durch die Schluchten der **Speicherstadt**





Das Museumsschiff Rickmer Rickmers

und nicht zuletzt durch den modernen, im weiteren Ausbau begriffenen Containerhafen mit den futuristisch anmutenden Riesenkränen.

Die sind auch dringend notwendig: 326 Meter lang und 28 Meter breit ist die unter panamesischer Flagge laufende „**Olympus**“ der NYK LINE, die sich wie bestellt elbaufwärts vorbeisob, als die Reisecrew von der Ahr gerade an der Willkommensstation Witthöft zum Kaffeestündchen Platz genommen hatte. Und doch ist sie mit bis zu 6800 Containern Ladekapazität nur „ein kleineres unter den ganz großen“ Schiffen dieser Gattung, wie man staunend erfuhr.

„Gewandert“ wurde auch, nämlich bei einem kurzen Fußmarsch durch

den alten Elbtunnel. Abgerundet wurde das Programm durch eine Fahrt in die Harburger Berge zum Freilichtmuseum Kiekeberg, das landwirtschaftliches Leben von einst lebendig werden lässt, eine deftige Bauermahlzeit bot und das Schnäp-schen danach bei einem Brennereibesuch servierte.

Anmerkungen zum Schluss: Das Wetter war viel besser als der Wetterbericht. Die Lenkpause auf der Heimfahrt war als Mittagspause in Münster mit kleinem Stadtbummel ein zusätzliches Erlebnis. Und nicht wenige Teilnehmer fragten Heinz und Marianne Müller schon auf den letzten Kilometern nach dem nächsten Reiseziel...

Wolfgang Pechtold

Heimat- und Förderverein Lohrsdorf/Green wird Mitglied im Förderverein „Marienkapelle“

Wie in der Mitgliederversammlung des Vereins beschlossen, nahm der Vorstand Kontakt zum Förderverein Marienkapelle auf der Landskrone auf, mit dem Ziel, als Verein Mitglied bei den Förderern der weit hin sichtbaren Kapelle auf der Landskrone zu werden. Schon die Tatsache, dass die Kapelle in der Lohrsdorfer Flur liegt und die Erhaltung dieses Gotteshauses auch ganz dem Satzungszweck des Vereins entspricht, war Anlass für den Vorstand, den Förderantrag den Mitgliedern vorzulegen. „Nähere Untersu-

chungen haben einen enormen finanziellen Bedarf ergeben,“ so Bernd Bitzen, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, „als erste Rettungsmaßnahme muss der Dachstuhl erneuert werden. Ohne viele Helfer und Spenden ist die Aufgabe nicht zu bewältigen.“ Am Dienstag, 22. Juli übergaben Konrad Gasper und Hans-Jürgen Juchem die Beitrittserklärung des Heimat- und Fördervereins an Bernd Bitzen. Sie wünschten dem jungen Verein viel Erfolg, finanzielle Unterstützung und stets helfende Hände.



Kreissparkasse spendet Geschirr



Festlich wirkt der gedeckte Tisch mit dem gespendeten Geschirr der Kreissparkasse

Nachdem der Gemeinschaftsraum in Lohrsdorf am 22. August durch die Stadt offiziell den Bürgern von Lohrsdorf und Green übergeben und durch Pastor Herbert Ritterath eingeseget wurde, kam die Kreissparkasse Ahrweiler der Bitte des Heimat- und Fördervereins Lohrsdorf/ Green e.V. nach und spendete das Tafelgeschirr für das neue Haus. Dazu hatte sie tief in die Tasche gegriffen und nahezu 1.200 Euro bereit gestellt, um ansprechendes Porzellan zu erwerben und für Feiern und Begegnungen im neuen Heim zur

Verfügung zu stellen. Zur Übergabe an den Verein trafen sich jetzt von der Kreissparkasse Marktbereichsleiter Kreisstadt/Grafschaft Richard Lindner und der Leiter der Filiale Heimersheim, Christian Etten, mit Mitgliedern des Vorstandes des Heimat- und Fördervereins im neuen Haus der Lohrsdorfer. Der Vorsitzende des Fördervereins, Konrad Gasper, bedankte sich bei der Kreissparkasse für die Spende, mit der das neue Haus ein Stück mehr die Bezeichnung Heim verdiene, wie der gedeckte Tisch im Hause beweist.

Fahnschmuck am Osteingang von Bad Neuenahr-Ahrweiler



Unser Ortseingang nimmt langsam die Gestalt an, die wir wünschen

Was wünscht man sich schon zum Einzug in ein neues Haus? Vor dieser Frage stand auch der Ortsvorsteher von Lohrsdorf und Green, Hans-Jürgen Juchem, und der Ortsbeirat als kürzlich unser Gemeinschaftshaus offiziell übergeben wurde. Doch schon bald war klar, wir brauchen einen angemessenen Schmuck und so wünschte er sich Stadtfahnen und Fahnenmasten für das Gemeinschaftshaus, den Orts- und gleichzeitig Stadteingang von Osten und für den neu gestalteten Dorfplatz an der Kapelle. Der Heimat- und Förderverein Lohrsdorf/Green und der Ortsbeirat ergänzten das Arrangement durch eine Reihe von Ortifah-

nen in gleicher Größe, wie die Stadtfahnen. Die Mitglieder des Ortsbeirates und der Vereinsvorstand trafen sich jetzt am so gestalteten Ortseingang. Der Fahnschmuck ist sicher das passende Zeichen für jeden Fremden: „Hier beginnt die Wein- und Badestadt Bad Neuenahr-Ahrweiler“. Die in vielen Häusern vorhandenen Ortsfahnen entstammen einer Idee des Ortsbeirates und des Heimat- und Fördervereins zur Jahrtausendwende. Damals ging der Verein in Vorleistung und ließ einen Vorrat an Fahnen fertigen. Reste sind noch bei Konrad Gasper zum Preise von 70,00 € pro Fahne erhältlich.

Leserbriefe

Das ist undemokratisch

Der Leser nimmt Stellung zu einem Artikel in der Rheinzeitung vom 6. August, auf den an anderer Stelle schon in diesem Heft eingegangen wurde:

Die Verlängerung der neuen B 266 um wenige 100 Meter bedeutet eine Umgehung des Ortsteils Lohrsdorf. Die Stellungnahme des rheinland-pfälzischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums zu diesem Thema befasst sich nur mit dem Schutz von Pflanzen und Tieren, aber nicht mit dem Schutz der Menschen in Lohrsdorf vor dem Verkehrslärm, den sie länger erdulden müssen, bis die Fertigstellung der B 266 neu endlich vollendet ist. Für den Landesminister Hendrik Hering ist also der Schutz von Pflanzen und Tieren mehr wert als der Schutz der Menschen in Lohrsdorf, die im Bericht nicht einmal erwähnt werden.

Dies ist nicht nur inhuman, sondern auch undemokratisch. Schließlich haben Pflanzen und Tiere keine Wählerstimmen, sondern nur Menschen. Die missachteten Menschen in Lohrsdorf werden es der Landesregierung bei der nächsten Wahl zu spüren geben.

Dr. Dieter Gunst. Bad Neuenahr

Anmerkung zum Schellemann 2 / 2008

In einem Brief an den Schellemann äußerte der Leser sich u.a. zum letzten Schellemann:

Besonders habe ich mich über den Artikel „Der letzte Wolf in Lohrsdorf in der letzten Ausgabe des Schellemann gefreut. Dafür herzlichen Dank Ihnen und dem Autor, Herrn Hatwig

Dr. Herbert Pira • Salier-Str. 12 •
53424 Remagen



Rehbock

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Martinszug

Bunte Fackeln, reiche Larnpen,
Fische, Pech und Elefanten,
Dunkle Häuser, lange Reden,
Eisenblitzend grimme Schweden.

Rauer Wind fegt durch die Gassen,
Martinszug und Menschenmassen,
Pferdefuhrwerk weiß von Gänsen,
Autos rot und plötzlich Bremsen.

Helles Singen, blendende Gesichter,
Preise, Händedrücken vor dem Richter,
Einzelgänger in den Straßen,
Trunkene, die nicht zu Abend aßen.

Taragona, eine Mark und vierzig,
Unser weit gewordner Blick verirrt sich,
Heißes Fett spritzt in den Pfannen,
Hasen, die am Haken hängen.

Einen langen Tag das Paradies.

Aus Mercurius Verlag, Nachtgedanken eines Arztes,
Gedichte von Herbert Pira.

Paul und Paula

Sankt Martin und die „Unterschicht“

von Gregor Schürer

„Marty, denk bitte dran einen Laternenstab mitzubringen, du kommst doch auf dem Weg ins Büro am Kaufhof vorbei. Am Wochenende ist der Umzug und wir brauchen noch eine Beleuchtung für die Fackel, die Paul im Kindergarten gebastelt hat.“ Seine Frau nannte ihn Marty, sie fand Martin zu spießig. Hatte aber bei ihrem gemeinsamen Sohn auf dem Namen Paul bestanden. Verstehe einer die Frauen.

Er nickte und machte sich auf den Weg zur Arbeit, zu Fuß zum Bahnhof wie jeden Tag. Der Novemberwind wehte kühl und er zog den Reißverschluss seiner Outdoorjacke fröstelnd ganz nach oben. In der Bahn fand er einen freien Platz und holte die Tageszeitung aus der Aktentasche. Auf dem Titelbild las er: „Gibt es eine Unterschicht?“ In dem Leitartikel ging es darum, dass der Sozialminister gesagt hatte, man solle den ärmeren Teil der Bevölkerung nicht so nennen, das sei ausgrenzend. Aha, dachte er bei sich und seine Zornesader schwellte, erst tut die Politik alles, damit die Menschen am unteren Rand der Gesellschaft noch weiter abrutschen und dann spreizt sie sich, wenn man die Dinge beim Namen nennt. Ein Glück, das er als allein verdienender Familienvater zur Mittelschicht gehörte, noch jedenfalls. Ärgerlich blätterte er um auf die Sportseite und widmete sich dem nächsten Bundesligaspieltag, der am Wochenende anstand.

Im Betrieb lief alles normal. Ein Kollege hatte sich krank gemeldet, weil er von den anderen gemobbt wurde - oder sich so fühlte. Einer war „richtig“ krank. Zweiundfünfzig E-Mails auf dem Server, vier Besprechungen anberaumt, drei Terminsachen, die unbedingt heute erledigt werden mussten. Ein ganz normaler Tag eben. Besser als gestern jedenfalls, denn da hatte die Belegschaft die Hiobsbotschaft erreicht,

dass weiter Personal abgebaut werden müsse. Bei gleich bleibenden oder sogar zunehmenden Aufgaben, versteht sich. Das hatte die Organisationsprüfung eines renommierten Beratungsunternehmens ergeben. Man verzichte zwar freundlicherweise auf betriebsbedingte Kündigungen, besetze aber durch „natürlichen Abgang“ frei werdenden Stellen nicht nach. Martin wusste, dass ein Mitarbeiter seiner Abteilung in vier Monaten in Rente ging, ein anderer hatte sich bei einem Konkurrenzunternehmen beworben. Also war klar, an Arbeit würde es nicht mangeln in der nächsten Zeit. Heutzutage musste man froh sein, überhaupt eine Anstellung zu haben, so die übereinstimmende Meinung der Kollegen beim Mittagessen in der Kantine. Schulterzucken überall, was sollte man machen, man ergab sich in sein Schicksal.

Solche Gedanken gingen ihm noch durch den Kopf, als er schon auf dem Nachhauseweg war. Beinahe hätte er darüber die Besorgung vergessen. Doch als er die grüne Leuchtreklame des Kaufhauses in der Dunkelheit des Abends leuchten sah, fiel es ihm rechtzeitig wieder ein: Der Laternenstab! Er betrat das Geschäft, im Eingang blies ihm wohligh warme Luft entgegen. Zum Martinsfest hatte man im Basement eine Sonderverkaufsfläche aufgebaut, wo es allerlei gab, vom Gänsbräter über Plastikhelme, Kunststoffschwerter und sonstigen Schickschnack bis hin zu Lampions und Lichterketten. Er griff nach einem Laternenstab und ging rasch zu Kasse. Dort standen sieben Leute vor ihm, er schaute nervös auf die Uhr, in Sorge, seinen Zug zu verpassen. Es ging erstaunlich schnell, bis die Frau vor ihm dran kam. „Was kostet der?“ – sie hatte den kleinsten Laternenstab in der Hand. „Moment“ erwiderte die Verkäuferin unwirsch und zog den Artikel über den Scanner, „zwei Euro fünfundneunzig.“ Die junge Frau - Marty sah sie jetzt genauer an, sie war vielleicht Ende Zwanzig – beugte sich herunter zu dem Kind, das neben ihr wartete. „Paula, das ist zu teuer. So viel Geld haben wir nicht übrig.“ „Aber Mama“, antwortete die Kleine, sie mochte vier, höchstens fünf Jahre alt sein, „wenn wir wieder eine Kerze nehmen verbrennt meine Fackel, so wie letztes Jahr.“ Sie begann zu weinen. „Geht es jetzt weiter da vorne?“ rief jemand vom Ende der Warteschlange. „Nehmen Sie den Stab nun

oder nicht?“ raunzte die Kassiererin. Die Frau schüttelte den Kopf und trat vom Tresen zurück. Sie legte den Stab zurück ins Regal und ging mit dem Mädchen an der Hand davon. Marty bezahlte schnell, ließ das Wechselgeld liegen und lief den Beiden nach. Kurz vor dem Ausgang erreichte er sie und tippte der Frau auf die Schulter. „Entschuldigung...“ Sie drehte sich um und sah ihn erschrocken an. „Was wollen sie?“ Ja, was wollte er eigentlich. Er war einem Impuls gefolgt, ohne näher darüber nachzudenken. „Ich, ich...“ stammelte er, „ich wollte Paula den Laternenstab schenken.“ Mit diesen Worten hielt er ihr die Tüte hin, das Kind griff sofort zu. „Sie kennen mich doch gar nicht“, entgegnete die Frau. „Dann erzählen sie mir etwas von sich, am besten bei einem Glas Glühwein.“ Er zog sie nach draußen, keinen Widerspruch duldend. An dem kleinen Stand um die Ecke kaufte er zwei Glühwein und einen Kinderpunsch. „Wie heißen Sie, den Namen ihrer Tochter kenne ich ja schon. Keine Sorge, ich bin sonst keiner, der Frauen anspricht, aber die Sache mit dem Laternenstab hat mir so leid getan.“ Sie lächelte scheu zurück und begann zu erzählen. „Ich bin Britta...“

Eine Stunde später saß er im Zug, noch etwas benommen vom Alkohol. Er hatte Brittass Glas zur Hälfte leer trinken müssen, sie vertrug nicht so viel. Kein Wunder, als allein erziehende Mutter, die sich und Paula mit zwei 400-Euro-Jobs über Wasser hielt, kam Britta nicht oft in den Genuss solch gastronomischer Erzeugnisse. Als er die Tasche öffnete, um sein Handy heraus zu holen, fiel ihm die Zeitung in die Hand. Er legte sie auf den Sitz neben sich, um zu Hause anzurufen, da blieb sein Blick auf der Schlagzeile hängen, über die er sich morgens schon aufgeregt hatte. „Zur Unterschicht zu gehören, ja, das ist diskriminierend“ murmelte er, während er seine Frau anrief. „Hallo Schatz, ich habe mich etwas verspätet. Warum, erzähle ich Dir, wenn ich daheim bin, okay? Den Laternenstab für Paul? Nein, den hab ich nicht besorgt. Mache ich morgen, versprochen.“

Zum Schmunzeln

Du bist schnell weitergekommen hier in der Firma." "Ja, weil ich immer etwas mehr wusste als der Abteilungsleiter: Der Generaldirektor ist mein Onkel!"

"Bist du eigentlich schlanker geworden, seit du die Kalorien zusammenzählst?" "Nein, aber ich kann jetzt besser rechnen!"

Die Kindergärtnerin zu ihren Schützlingen: „Wo wohnen die Bremer?“ „In Bremen!“ „In Bremen!“ „Und die Kölner?“ „In Köln!“ „Und die Hamburger?“ Der kleine Jo strahlt: „Bei McDonalds!“

Zwei Brüder unterhalten sich: „Heute haben wir die Proportionalsätze durchgenommen. Weißt du eigentlich überhaupt, was Proportion bedeutet?“ „Natürlich, im Sommer steht das doch an jedem Eisstand: Pro Portion eine Mark!“

Die vierjährige Susi verlangt in der Apotheke eine Riesenpackung Schlankheitpillen. „Für wen sollen die denn sein“, fragt der Apotheker. „Für mein Kaninchen. Mein Papi will es schlachten, sobald es fett ist.“

„Na, wie ist denn deine Prüfung gelaufen?“ „Zuerst ganz gut. Drei Fragen habe ich problemlos beantwortet, aber dann war's plötzlich wie abgeschnitten.“ „Wie lauteten denn die ersten drei Fragen?“ „Name. Alter, Geburtsort!“

Zwei Eier stecken in einem Topf mit kochenden Wasser. "Meine Güte, ist es heiß hier drinnen", jammert das eine Ei. "Das ist noch gar nicht", sagt das andere. "Warte ab, bis sie dich rausholen. Dann schlagen sie dir mit dem Löffel auf den Kopf."

Ein grünes Männchen vom Mars kommt in eine Kneipe und bestellt ein Bier. „Soeben angekommen?“ fragt der Wirt. „Soeben angekommen“, antwortet das grüne Männchen. „Sie sind der erste Marsmensch in meiner Kneipe.“ – „Und sicher auch der letzte – bei diesen Preisen hier.“

„Die Borsten meines Rasierpinsels sind ja knallhart. Wie kommt das nur?“ „Keine Ahnung, ich habe lediglich die Gartenmöbel damit gestrichen!“

Im Deutschunterricht werden die verschiedenen persönlichen Fürwörter durchgenommen. „Ich komme nicht, du kommst nicht, er kommt nicht. Was bedeutet das?“ fragt die Lehrerin. Daniel meldet sich: „Dass überhaupt keiner kommt.“

Das Aufsatzthema heißt: „Was wünsche ich mir?“ Karin schreibt: „Ich wünsche mir drei Kinder, ein Auto, ein Segelboot und später einen Mann.“ Schreibt die Lehrerin darunter: „Reihenfolge beachten!“